

13. Oktober 2016

17/2016

Terminhinweis: Bewohnergenossenschaften

Infoabend im Theodor-Zink-Museum am 22. November, 18:30 Uhr

Mainz. In Rheinland-Pfalz sollen mehr Bewohnergenossenschaften entstehen. Das Land Rheinland-Pfalz und die Investitions- und Strukturbank (ISB) unterstützen daher die Gründung neuer Genossenschaften. Als Rechtsform eignet sich die Bewohnergenossenschaft besonders für gemeinschaftliche Wohnprojekte, die in Zukunft immer stärker nachgefragt werden. Bei einem Informationsabend am 22. November zeigen das Zentrum Baukultur und die ISB in Kaiserslautern welche Chancen sich bieten und welche Unterstützung möglich ist. Peter Kiefer, Baudezernent der Stadt Kaiserslautern und Gerold Reker, Präsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, werden begrüßen und Staatssekretär Dr. Stephan Weinberg führt ins Thema ein.

Termin: Dienstag, 22. November 2016, 18.30 Uhr
„Scheune“, Theodor-Zink-Museum, Wadgasserhof Kaiserslautern
Steinstraße 48, 67657 Kaiserslautern

Bewohnergenossenschaften bieten sicheren, bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnraum. Gleichzeitig sind sie eine solide rechtliche und finanzielle Basis für neue Wohnformen wie Mehrgenerationenwohnen oder die Kombination aus Wohnen und Arbeiten.

Der Informationsabend wird die Vorteile des genossenschaftlichen Bauens und Wohnens deutlich machen und das entsprechende, neu aufgelegte, Förderangebot des Landes vorstellen. Um „Bewohnergenossenschaften“ bekannter zu machen und die Fördermöglichkeiten aufzuzeigen ist die Infoveranstaltung „unterwegs in Rheinland-Pfalz“. Nach dem erfolgreichen Auftakt in Mainz mit rund 100 Besuchern folgen jetzt Kaiserslautern, dann Speyer und 2017 Trier.

Wie ein Wohnprojekt als Bewohnergenossenschaft realisiert werden kann und dabei durch Landesmittel gefördert wird werden die Genossen der „Wohnerei Kusel e.G.“ Mathias Sadowski und Michael Hoffers darstellen. Das Wohnprojekt in Kusel zeigt auch, dass Bewohnergenossenschaften nicht nur für Ballungszentren attraktiv sind.

Die Veranstaltung richtet sich an Kommunen, Verbände, Wohnungsgenossenschaften und vor allem an Menschen, die sich für das genossenschaftliche Wohnen interessieren oder sich in Baugemeinschaften und Wohnprojekten bereits zusammengefunden haben.

PRESEMITTEILUNG